

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802

17 (28.4.1802)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 17. Mittwoch den 28ten April 1802.

Schutzpockenimpfung.] Noch immer bestätigt sich die glückliche Wirkung der Schutzblattern (Kuhpocken). In mehreren Ländern wurde ihre Verbreitung von höchster Behörde und auch von unserer weisen Regierung als wohlthätig empfohlen. Einen deutlichen Beweis ihrer vor den Kinderblattern schützenden Kraft liefert unsere Stadt selbst, denn in der ersten Zeit vom May bis Ende July v. J., wo schon gegen 200 Kinder mit Schutzblattern geimpft waren, dauerten die Kinderblattern fort, tödteten 6, giengen aber wie der Bürgengel in Aegypten an den Häusern derer vorbei, welche die wohlthätigste aller Erfindungen benutz hatten. Um so eher ist zu erwarten, daß nun nicht mehr, wie es schon geschehen ist, durch Erfindung oder Verbreitung falscher Gerüchte dieses Rettungsmittel vor Tod oder Verkrüppelung auch nur einem Kinde entzogen werde. Man ist es der guten Sache schuldig, in Zukunft jeden leichtsinnigen Erzähler zum Beweise seiner Sage anzuhalten, und dieses dann öffentlich bekannt zu machen. Eine falsche Meynung ist auch die, daß auf Schutzblattern folgende Krankheiten z. B. Scharlachfieber, Flecken u. durch dieselben schlimmer würden. Man könnte die auffallendsten Beispiele vom Gegentheil anführen. Und nun wünscht Einsender der wieder angefangenen Impfung glücklichen Fortgang. Möge dadurch unsere Stadt und Gegend bald ganz von der fürchterlichen Verheerung der Kinderblattern gesichert werden.

[Kanal von Trollhätta.] Durch den neuen Kanal von Trollhätta in Schweden giengen im ersten Jahre 1380 größere und kleinere Fahrzeuge mit 79,131 Schiffsfund (à 280 lb) Stangeneisen, 5395 Kisten eiserne

Platten, Nägel und Stahl, 8365 Tonnen Hering, 4642 E. Salz, 203 E. Alaun, 15139 E. Getraide, 2297 E. Mehl, 2677 E. Kalk und Cement, gegen 30,000 Bretter und Balken, 3277 Klafter Holz u. c.

[Dieser wichtige Kanal ist nach einer 6 jährigen Arbeit durch Sprengen der Felsen und Erbauen von Schleusen zu Stande gebracht und dadurch die Götha-Elfve bei den Wasserfällen zu Trollhätta schiffbar gemacht worden. Am 14. Aug. 1800. konnten die Schleusen in den Kanälen geöffnet u. die Schiffe zum erstenmal durchgelassen werden. Auf diesem Wege können nun die Waaren von Gothenburg (an der Nordsee) nach Stockholm kommen, ohne den Sund zu passiren. Es ist im Vorschlag, noch einen andern Kanal bei der Stadt Södertelje, zwischen dem Mälar- und der Ost-See zu graben, welches leicht auszuführen scheint, da zwischen beiden Gewässern nur eine Erdenge von nicht ganz anderthalbtausend Ellen sich befindet und keine Felsen zu sprengen sind. Dadurch würde diese 7 Stunden südwestlich von Stockholm entfernte Stadt Södertelje unstreitig sehr gewinnen, vielleicht aber Stockholm verlieren, da seine Lage zur Schiffahrt etwas unbequem ist, wegen der vielen Krümmungen in den Ekären und der verschiedenen Winde, die zur Fahrt zwischen der Ostsee und Stockholm erfordert werden.]

[Ankunft des Holländer Flosses bei Andernach.] Am Oftermontag Abend ist der mehrerwähnte Floss glücklich in Andernach angekommen. Er war am 17. von Mainz nach Rudesheim gekommen, am 18. wegen dem Ofterfest da liegen geblieben, und am 19. früh 4 Uhr von da ab und ohne Aufenthalt bis Andernach gefahren. [Zwischen Rudesheim und Coblenz fließt der Strom zwischen hohen

Schiefer- und Felsen-Bergen in einem engen Belt reisend in vielen Krümmungen, daher auch einige Stellen jener Gegend nicht ganz ohne Gefahr sind, z. B. das Binger Loch, wo der Rhein einen kleinen Fall über Felsen hat, bey Bacharach, St. Goar und der Sandbank bei Braubach. Jenseits Coblenz wird die Aussicht wieder frei, so wie zwischen Mainz und Bingen das herrliche Rheingau sich dem Auge in seiner ganzen Schönheit darstellt.]

[Wasserdichtes Leder.] Im N. Anz. N. 197. macht Apotheker Dingler zu Augsburg folgendes Mittel zu Bereitung wasserdichten Leders bekannt: „Man bereite sich folgende 2 Firnisse: a) Man nehme 2 lb altes Leinöl, 1 lb Magsamenöl, 8 Loth recht fein gestoßene Silberglätte oder von einem andern Bleikalk und 2 Loth weißen Vitriol. Man thut alles in einen messingnen Kessel und läßt es unter beständigem Umrühren auf mäßigem Kohlfener eine Stunde lang ganz gelind kochen; alsdenn setzt man dieser Mischung noch 2 Loth gelbes wohl ausgetrocknetes altes Wachs und 3 Loth hartgekochten Terpentins hinzu und läßt alles wohl mit einander noch einigemal aufwallen. Nach dem Erkalten thut man diesen Firnis in eine Flasche und läßt ihn, um sich gehörig abzuklären, einige Wochen ganz ruhig stehen. b) Zum 2ten Firnis bereitet man sich gutes wasserfreies rectificirtes Terpentindl, thut davon 1 lb in eine Flasche, und 1 Loth möglich sein zerschnittenes elastisches Harz hinzu, das man bei gelinder Digestionswärme auflöst und dann noch 2 Loth fein gestoßenen Mastix zusetzt und durch nochmaliges Digeriren auflöst. Die ganze Auflösung wird durch Leinwand gedrückt und in einer Flasche wohl verschloß zum Gebrauch aufbewahrt. — Fertige Schuhe und Stiefel steckt man in Leisten oder Stiefelbölzer und trägt wechselsweise beide Firnisse mit einem Pinsel auf; allemal muß aber der vorige Anstrich vollkommen trocken seyn. Man fährt damit fort, bis nichts mehr davon eindringt und der obere Theil eine firnisartige Oberfläche hat. Das Trocknen geschieht bei gelinder Stuben- oder Sonnenwärme; feuchtes Wetter ist

dabei zu vermeiden. Diese Behandlung ist nicht viel kostspieliger, als mit jeder andern Schuhschmiere und trägt sehr viel bei, das Leder dauerhaft zu machen.“

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Der für mundtodterklärten Krämer Johannes Stöferschen Eheleute zu Rothenfels, Montags den 3. Mai Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Rothenfels; 2) des Löwenwirts Johann Georg Glos in Würmberg, Dienstags den 11. Mai, früh 8 Uhr auf dem Rathhaus daselbst; 3) Johannes Kürschners, Traubenwirts in Wimsheim, Mittwochs den 12. Mai Vormittags auf dem Rathhaus daselbst; 4) Pierre Gille, gewesenen Schulmeisters in Serres, Donnerstags den 13. Mai früh 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Wiernsheim; 5) des verstorbenen Konrad Hohl, Bauers in Lienzingen, Freitags den 14. Mai auf dem Rathhaus; 6) Johann Georg Schampf von Delbronn, Samstags den 15. Mai früh auf dem Rathhaus zu Delbronn; 7) Alt Johann Georg Spittelmeister resignirten Schultheißen in Kieselbronn, Dienstags den 18. Mai früh 8 Uhr auf dem Rathhaus; 8) des verstorbenen Adlerwirts Johann Georg Weiskners in Lienzingen Mittwochs den 19. Mai früh 8 Uhr auf dem Rathhaus aud. — Zugleich wird der von Haus abwesende Schulmeister Gille von Serres, ebenfalls zu seiner Liquidation vorgeladen, um dabei Red und Antwort zu geben, kommt er nicht, so wird dennoch geschwiehen, was Rechtens ist. 9) des nach Polen ziehenden bisherigen B. u. Schusters Marx Gräse zu Dietlingen Donnerstags den 6. Mai Vormittags vor dem Theilungsausschussariat zu Dietlingen. Verordnet bei Oberamt Pforzheim den 24. Apr. 1802.

[Fruchtwerversteigerung.] Am nächst kommenden Samstag, den 1. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr wird in der fürstlichen Amtskellerey Schreibstube ein Quantum von 150 Mtr. Einkorn, 20 Mtr. Gersten und 100 Mtr. Haber in kleinen Parteien zu 3 4 bis 5 Malter gegen baare Bezahlung versteigert werden, welches hiemit zu Jedermanns Nachricht öffentlich bekannt gemacht wird. Pforzheim den 26. Apr. 1802. Amtskeller Finer.

[Scheerenschleiferey.] Da man dem Gesuch der hiesigen bürgerlichen Schwerdtfeger ihnen die hiesige Schleiferey vor einem Fremden zu überlassen" wie billig jedoch unter der Bedingung auf unbestimmte Zeit Statt gegeben hat, daß sie um den nemlichen Preis, wie bisher der Fremde, schleifen und auch wie solcher das Regale zur Stadtkasse bezahlen müssen; so wird solches zu Jedermanns Wissen anmit bekannt gemacht. Pforzheim den 12. April 1802. Stadtrath.

[Früchtenversteigerung.] Bei der Brauenausschreiberey Ersingen am Montag den 3. Mai versteigert: 300 Mtr. Dinkel, 300 Mtr. Haber, und gegen 18 Mtr. Gerste, welches den allensfallsigen Liebhabern andurch bekannt gemacht wird.

Amtskellerey allda.
[Lesegesellschaft.] Der Artikel 13. des Auszugs aus den Gesetzen der L. G. (dem Verzeichniß der Bücher der L. G. beige druckt): „daß kein Buch von einem Mitgliede an ein andres weiter gegeben werden dürfe, a) weil das Eintragen ins Buch sonst nicht in der Ordnung geschieht, b) weil sonst ein früherer Content widerrechtlich zu lang zurückstehen mußte" wird aufs neue zur Beherzigung empfohlen.

SchulSachen.

Schluß der Uebersicht: des im letzten Winterabjahre im Pädagogium erhaltenen Unterrichts, nebst Bemerkung der ersten Schüler in jedem Fach und Ordnung.

B) Präceptor Gempp lehrte:

1) Naturgeschichte in 2 Ordnungen zu 30 und 42 Schülern, jede Ordnung 2 Stunden wöchentlich. Pensum: Geschichte ausländischer Haus- und Landthiere, reisender Thiere und Amphibien. [1. Karl Wagner, 2. Wilh. Finner, 3. Gustav Herter, 4. Gottlieb Enderle, 5. Job. Mürle, 6. Ferd. Gerwig. II. 1. Ernst Finner, 2. Ernst Leibfried, 3. Fr. v. Blittersdorf, 4. Christian Beck, 5. Phil. Jakob Güttinger.]

2) Deutsche Sprache, die obere Ordnung (zu 30 Schülern) wöchentlich 2 Stunden Orthographie. [1. Johann Gottlieb Enderle, 2. Wilhelm Finner, 3. Karl Baumgärtner, 4. Job. Fried. Frohmüller, 5. Christoph Gerwig, 6. Karl Wagner.] Die andere Ordnung (33 Schüler) wöchentlich 5 Stunden. Pensum: Uebung im richtig Lesen und Schreiben, Erklärung der deutschen Grammatik, Abänderung und Umwandlung der Wörter: Auswendiglernen fremder Wörter, von Traiteur — Gastwirth, bis appearance — Anschein. [1. Fried. Herbel, 2. Fried. Sonntag, 3. Ernst Leibfried, 4. Fried. von Blittersdorf, 5. Christoph Lug.]

3) Biblische Historien, die gelesen und zergliedert wurden, auch Lesen des Noth- und Hülf-Büchleins, wöchentlich zu 2 Stunden, 9 Schüler. [1. Fried. v. Reck, 2. Wilh. Sonntag, 3. Friedr. Jak. Machlet, 4. Fried. Hofweiler, 5. Georg J. Becker.]

4) Schönschreiben (mit Rechtschreiben verbunden) alle Schüler des Pädagogiums in 3 Ordnungen zu 30, 33 und 9 Schülern, wöchentlich 7 Stunden. [I. 1. Wilhelm Finner, 2. Job. Mürle, 3. Job. Gottlieb Enderle, 4. Jak. Fried. Ungerer, 4. Karl Baumgärtner, 6. Job. Fr. Frohmüller. II. 1. Ernst Finner, 2. Fried. Sonntag, 3. Wilh. Hofweiler, 4. Fried. Herbel, 5. Ernst Bäuerle. III. 1. Wilh. Sonntag, 2. Fried. Machlet, 3. Friedr. Hofweiler, 4. Fried. von Reck, 5. Karl Eisenlohr.]

5) Latein, die 2te Ordnung, in 2 Abtheilungen, 14 Schüler, wöchentlich 8 Stunden. Pensum bei der ersten Abtheilung: aus Schellers Vocab. primit. pag. 21 — 108. Grotius's lat. Lesebuch pag. 83 — 101. Uebersetzen von Röschings Euphungen von Seite 100 — bis 128. [I. 1. Bernh. Bartholomäus, 2. Jakob Fried. Ungerer, 3. Ernst Finner, 4. Aug. Schmidt, 5. Fried. Herbel.] Bei der 2. Abtheilung Schell. Vocab. primit. pag. 243 — 337. Grotius's lat. Lesebuch pag. 34. — 51. Uebersetzen des Spectus pag. 103 — 124. [II. 1. Fried. Sonntag, 2. Christoph Lug, 3. Philipp von Blittersdorf, 4. Ernst Haagen, 5. Ernst Lug.]

C) Präceptor Herbel lehrte:

1) Religionsvorbereitung, wöchentlich 2 Stunden bey 9 Schülern. Pensum: a) 40 bibl. Sprüche aus der zweyten Hälfte des Spruchbüchleins. b) Gesänge Nro. 9, 22, 430 und 470. [1. Fried. v. Reck, 2. Wilh. Sonntag, 3. Fried. Hofweiler, 4. Karl Reinbold, 5. Ludwig Rachel.]

2) Rechnen in 2 Ordnungen, jede wöchentlich 3 Stunden bey 42 und 30 Schülern und 1 Gast. Pensum der untern Ordnung: die 4 Rechnungsarten in benannten Zahlen fortgesetzt, auch die Vorbereitungsaufgaben, nebst Addiren und Subtrahiren in Brüchen und Anfang in der Regel de tri; Pensum bei der obern Ordnung: Regel de tri fortgesetzt, Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel; ferner die Lehre von arithmetischen und geometrischen Progressionen, Wechsel- und Kalender-Rechnung. [I. 1. Wilh. Finner, 2. Ferd. Gerwig, 3. Karl Baumgärtner, 4. Karl Wagner, 5. Job. Fried. Frohmüller, 6. Phil. von Blittersdorf. II a) 1. Fried. Herbel, 2. Fried. Sonntag, 3. Chr. Beck, 4. Fried. v. Blittersdorf, 5. Wilh. Philipp Hofweiler. b) 1. Fried. Jakob Machlet, 2. Wilh. Sonntag, 3. Fried. von Reck, 4. Karl Reinbold, 5. Chr. Fried. Hofweiler.]

3) Geometrie in 2 Ordnungen, jede wöchentlich 2 Stunden, bey 32 und 30 Schülern und ein Gast. Pensum der untern Ordnung: Erklärung der verschiedenen Maße, Begriffe vom Unterschied des Längen- und Flächen-Maasses; Uebung im Messen auf dem verjüngten Maßstab; Berechnung gradlinichter Figuren und der Zirkelsfläche; — Pensum der obern Ordnung: Theilung der Flächen; Beschreibung geometrischer Körper, Verfertigung derselben durch

Hülfe der Pflanz, und ihre Berechnung. [1. W. Finer, 2. Karl H. Wagner, 3. Karl Baumgärtner, 4. Ferd. Gerwig, 5. Job. Fried. Frohmüller, 6. Job. Franz Bartholmes. II. 1. Fried. Gerbel, 2. Fried. von Blitterdorf, 3. Fried. Sonntag, 4. Christian Beckh, 5. Ernst Finer.]

4) Mechanik, wöchentlich 2 Stunden; 30 Schüler. Versum: Erklärung und Berechnung zusammengesetzter Maschinen. [1. Wilh. Finer, 2. Ferd. Gerwig, 3. Karl Wagner, 4. Karl Baumgärtner, 5. Fried. Frohmüller, 6. Job. Müle.]

5) Deutsche Sprache, wöchentlich 2 Stunden; 30 Schüler. Versum: Praktische Anweisung zu Briefen und allerley im gemeinen Leben am öftersten vorkommenden Aufsätzen, und Uebung im Lesen mit Ausdruck. [1. Karl Baumgärtner, 2. Wilh. Finer, 3. Karl Wagner, 4. J. Fried. Frohmüller, 5. Job. Gottl. Caderle, 6. Ch. Heine Gerwig]

6) Elemente der lateinischen Sprache, wöchentlich 3 Stunden bey 10 Schülern und 2 Gästen. Versum: a) Deklinationen und Conjugationen. b) 12 Erzählungen und 20 Fabeln aus Gedike's lat. Lesebuch übersetzt; c) aus Esmarck's verbesserten Specius wurde vertirt von pag. 54 bis 101. [1. Wilh. Gerbel, 2. Ernst Ch. Leibfried, 3. E. Vb. Jaifer, 4. Wilh. Vb. Gohwenter, 5. Job. Fr. Dies.]

Zahl der Schüler: 72 von 8½ bis 15½ Jahren, von welchen 33 Latein lernten, und 15 diese Ostern confirmirt und aus der Schule entlassen wurden. Einige von diesen werden jedoch auch künftig noch einzelne Unterrichtsstunden (als Gäste, so nennen wir diese) besuchen.

Anmerkung.

Im Pädagogium werden zwar keine Schüler angenommen, die nicht bereits einen Anfang im Lesen gemacht haben, weil darinn (seit 12 Jahren) keine Ordnung mehr für A B C Schüler vorhanden ist: jedoch müssen die Lehrer diejenigen Eltern, die ih-

nen ihre Kinder zum Unterricht anvertrauen wollen, um des Besten der Kinder willen, sehr bitten, diese sobald sie etwas lesen können, ins Pädagogium zu schicken, damit sie alle drey Ordnungen gehörig durchlaufen können, und nicht, wie es bisher oft geschah, erst alsdenn, wenn sie die Schule in 1 oder 2 Jahren verlassen sollen; diese konnten zwar und dürfen nicht zurückgewiesen werden, jedoch ist leicht einzusehen, daß die Kinder dabei verlieren müssen, indem sie Altershalben in die obere Ordnung des Religionsunterrichts gesetzt werden müssen, (wenn sie anders sich dazu befähigen) und es sich dann um der ganzen Anordnung der in einander greifenden Lehrstunden willen nicht anders machen läßt, als daß sie auch in allen übrigen Fächern in die obere Ordnung gesetzt werden müssen, in denen es ihnen an den Anfangsgründen überhaupt, oder wenigstens an gehöriger Festigkeit darinn fehlt, ein Mangel, der dann nicht mehr nachzubolen ist. — [Nur die Unterrichtsstunden im Latein treffen nicht mit andern Lektionen zusammen, so daß im Latein ein Schüler in einer untern, in allem Uebrigen aber in einer obern Ordnung sitzen kann.]

Geb. Den 26. April. Karline Friedrike, B. Joh. Martin Luz, B. Metzger u. Goldadlerwirth.

Gest. Den 16. April. Wilhelmine, B. Joh. Palvi, an der Auszehrung, alt 1 J. 1 M. 8 Tage. Den 22. Wilhelm Eduard, B. Joh. Peter Dittler, B. u. Handelsmann. an Auszehrung, alt 3 J. 4 M. Den 23. Joh. Fried. Köffler, Strumpffriicker, Handwerks, an den Wunden, die ein Tags vorher auf ihn eingestürztes Camin verursachte, alt 57 J. 3 M. 22. T. Den 25. Johanne Christiane, B. Christian Nestler, B. Weeber und Möpner bei der Altstädter Kirche, an Sichern, alt 1 Monat 14 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 106. Säcke Kernen eingeführt, 105. Malter verkauft, und 100 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 24. April 1802.

Fruchtpreise:		Allerley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. E.	52	Butter	18.	Schwarzes Brod	P. L.	Rindfleisch	9
Alter Kernen	11 10	Rindschmalz	22.	der Laib zu 12 fr.		Schweinef.	8
Neuer —	11 15	Schweinef.	20.	hält	3 28	Kalbsteif.	7
Gemischte Frucht	—	Lichter gezog. das Pf.	24.	— zu 6 fr.	1 30	Hammelf.	—
Haber	18	— gegoss.	26.	Weißes Brod der	1 20	Schweinef.	9
Gerste	52	Saife	22.	Laib zu 6 fr. hält	28		
Erbfen. das Sri.	56	Unschlitt	17-18	— zu 4 fr.	—		
Welschkorn	—	Eyer 6. Stück	4.	Emf. d. P. zu 2 fr.	—		
Wicken	52	Grundbren d. Sri.	12	halten	11		

Hr. Kapellmeister Schulz spielt Donnerstags den 29. April um 2 Uhr in Neuendürg. Entrée 36 fr.